

Wilde Wiese Newsletter 2 /12/2020

Liebe Wiesenfreund*innen,

zunächst einmal **vielen Dank für die vielen positiven Rückmeldungen** zu unserem 1. Newsletter! Das freut und motiviert uns sehr. Und vielen Dank auch an alle, die Ihre Flächen neu angemeldet haben. Die aktuelle Karte seht Ihr am Ende des Newsletters, wir haben mittlerweile schon **über 270 ha Wilde Wiesen!**

(Dazu noch ein Hinweis: über das Formular auf der Startseite könnt Ihr lediglich den Newsletter anfordern oder Nachrichten an uns schreiben; Eure Wiesen meldet bitte mit dem PDF ‚Anmeldebogen‘ an)

Inzwischen stehen **alle wichtigen Dokumente auf unserer Webseite**, außerdem ist die **Link- und Literaturliste aktualisiert** worden.

An dieser Stelle wollen wir uns ganz herzlich bei Simone Walter und Jürgen Pötschik für ihre Unterstützung beim Design und der Programmierung unserer Webseite bedanken!

simone-walter.de (Design für Print & Web)

dialog-im-netz.de (Internet-Dienstleistungen)

Auf der Webseite findet ihr nun neben dem **Anmeldebogen** noch einen Text zu **unserem Selbstverständnis** als Aktionsbündnis und die **Aufnahmekriterien**. Die beiden letzten Dokumente sind uns so wichtig, dass wir sie heute extra im Newsletter veröffentlichen.

Die Aufnahmekriterien sind vor allem für große Flächen interessant, tragen aber auch grundsätzlich zum Verständnis bei, worauf es bei der Pflege einer Wilden Wiese ankommt und wie sich einzelne Wiesentypen voneinander unterscheiden. **Die Kriterien sind eine ‚freiwillige Selbstverpflichtung‘**, hier geht es nicht darum, eine perfekte Wiese anzumelden, sondern darum, sich voller Überzeugung auf den Weg zu machen... so wie es in der Einleitung zu den Kriterien steht:

„Wir gehen davon aus, dass alle einem Ideal entgegenstreben –egal wie weit sie davon noch entfernt sind.“

AKTUELLES/ TERMINE

Hier gibt es aufgrund von Wetter (bzw. Jahreszeit) und Viren nicht viel zu berichten. Wenn alles so läuft, wie wir es uns wünschen, werden wir **nächstes Jahr bei der KLP vertreten sein**, wir haben schon eine Menge spannender Ideen dazu gesammelt.

Und wir möchten gerne noch einmal an den Wettbewerb für das Schild erinnern (s. Newsletter 1), erste Entwürfe sind schon eingegangen, bis Ende des Jahres habt Ihr noch die Gelegenheit, mitzumachen.

Und einen Termin haben wir doch:

Unter dem Motto "Wilde Wiese - auch (landes-) grenzenüberschreitend" hier eine Einladung zu einer kleinen Aktion mit immunabwehrstärkender Betätigung an frischer Luft. In Rüterberg, westlich von Dömitz, gibt es einen Trockenrasenhang, der in den vergangenen Jahren zu großen Teilen von Schlehen erobert worden war. Ein Teil dieser Sträucher wurde im letzten Winter zurückgeschnitten. Jetzt muss das, was nachtreibt, zu zweit mit Astscheren abgeknipst werden, damit Kathäuser-Nelke und

Ödlandschrecke Platz zum Leben haben. Wer Lust hat, mal mitzumachen (Termin kann flexibel vereinbart werden), melde sich gern bei Georg Wilhelm (georg.wilhelm@gmx.de).

Herzlichst – Katja für WWW (www.wildewiese.net)

Wenn Du Fragen, Anregungen oder Ideen hast, melde Dich gerne bei uns: wendland@wildewiese.net .

(Falls Du unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchtest, kannst Du Dich bei dieser Adresse auch abmelden).



Dieses schöne Bild von einer Wilden Wiese hat uns Olaf Anderßon geschickt. Sein Kommentar dazu:

„Anbei noch ein Foto von einer artenreichen Wiese bei Luhmühlen, die seit vielen Jahren vom Pfliegertrupp der UNB Lüneburg gepflegt wird. Solch Artenreichtum habe ich selten gesehen. Hier wird kleinteilig gemäht und abgeräumt.“

**WILDE
WIESE
WENDLAND**

„Wir machen Wiese“
lebendig - vielfältig - verbunden

WWW ist ein Aktionsbündnis zur Rettung der regionalen Artenvielfalt im Wendland.

www sieht in der Biosphärenregion Elbtalaue-Wendland eine überregional bedeutsame historische Kulturlandschaft mit einer überdurchschnittlichen Artenvielfalt.

WWW ist von einer hier noch vorhandenen ausreichenden Dichte an Lebensräumen für den Erhalt der regional-typischen Artenvielfalt überzeugt.

WWW erkennt in Wiesen und Weiden große Potenziale, die Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern.

WWW hat das Ziel, Grünland zu sichern und zu verbinden, um der Verinselung einzelner Flächen entgegen zu wirken und stabile Populationen zu erreichen.

WWW schafft mit jedem gesicherten Quadratmeter Grünland eine Arche für Wildpflanzen und deren Mitbewohner.

WWW inspiriert durch lebendige Wiesen.

WWW fördert das Bewusstsein von engagierten Flächeneigentümer*innen und Pächter*innen für den Erhalt und die Wiederanlage von artenreichem Grünland durch extensive Bewirtschaftung.

WWW unterstützt und vernetzt hierfür alle Flächenbesitzer*innen, die die gleichen Ziele verfolgen - unabhängig davon, ob es sich um private Gärten, öffentliche Wegränder oder Wirtschaftsflächen handelt.

WWW bietet als Netzwerk Austausch mit Fachkundigen sowie praktische Tips für die Pflege und Entwicklung lebendiger Wiesen an.

WWW dokumentiert, kartiert und betreibt Öffentlichkeitsarbeit für bestehende und sich im Entstehen befindende wilde Wiesen im Wendland.

WWW sieht sich als einander stärkendes Netzwerk Gleichgesinnter.

Mit den vorgenannten Maßnahmen kann das Überleben Hunderter heimischer Pflanzenarten gesichert werden – und ein vielfaches davon an Tierarten!

Kriterien für eine WildeWieseWendland

Das Netzwerk vereint blühende Grünflächen auf freiwilliger Basis!

1

Die Basis-Kategorien

Wir gehen davon aus, dass alle einem Ideal entgegen streben – egal wie weit sie davon noch entfernt sind. Die ideale Wilde Wiese steht vor allem Pflanzen und Tieren als Lebensraum zur Verfügung. Das schließt eine Bewirtschaftung nicht aus – erfordert aber immer ein Mindestmaß an Pflege. Brache oder Unternutzung führen zu Dominanz von wenigen Gräsern oder von Brachezeigern wie Brennnessel, Kanadischer Goldrute oder Brombeere. Pflanzen und Tiere der Wiesen gehen stark zurück oder verschwinden, wobei es sich teilweise trotzdem noch um wertvolle Rückzugsorte für Tiere handeln kann.

	Mahd	Beweidung	Sonstige Pflege	
Brache	-	-	Keine Pflege oder ggf. gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzen.	B oder C (✓)
Minimalpflege Unternutzung	Mahd einmal jährlich oder seltener bei starkem Aufwuchs, so dass sich dichte Streuschichten bilden und hochwüchsige Gräser oder Brachezeiger überhand nehmen.	So wenige Weidetiere oder so sporadische Beweidung, dass sich dichte Streuschichten bilden und hochwüchsige Gräser oder Brachezeiger überhand nehmen.	Ggf. gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzen.	B oder C (✓)
Optimalpflege Magerrasen und Heiden	<ul style="list-style-type: none"> Bei extrem geringem Aufwuchs Mahd in mehrjährigem Abstand. Bei geringem Aufwuchs Mahd jährl. v.a. am Ende des Sommers. 	Zeitweilig intensives Beweiden möglichst in Hütelhaltung. Alternativ kontinuierlich beweiden mit wenigen Tieren.	Ggf. gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzen.	A ✓
Optimalpflege Grünland	<ul style="list-style-type: none"> Bei geringem Aufwuchs Mahd jährl. v.a. am Ende des Sommers. Bei mittl. Aufwuchs Mahd 2x jährl. 1. Mahd ca. zur Grasblüte, 2. Mahd mind. 8 Wochen später. Bei sehr starkem Aufwuchs zum Ausmagern zeitw. Mahd 3x jährl. 	Beweidung in einer Besatzdichte und Haltung, bei der kontinuierlich kurzrasige, mittlere und höhere Vegetation vorhanden ist. Auf Mähwiesen evtl. Vorweide oder Nachweide.	Keine Stickstoffdüngung oder nur Festmistdüngung in Höhe des Entzugs. Weidepflege (Mahd von unerwünschten Stauden und Gehölzjungwuchs) nicht gleichzeitig ganzflächig.	A ✓
Wenig intensives Wirtschafts- grünland	2-3 Schnitte im Jahr. 2. Mahd frühestens 8 Wochen nach der 1. Mahd.	Beweidung in einer Besatzdichte und Haltung, bei der zumindest zeitweise mittlere und höhere blühende Vegetation vorhanden ist. Auf Mähwiesen evtl. Vorweide oder Nachweide.	Stickstoffdüngung nur in Höhe des Entzugs. Keine Übersaat außer artenreiches Regio-Saatgut. Kein Walzen, Schleppen oder Striegeln zur Brutzeit. Keine Pestizide.	B oder C (✓)
Intensiv- grünland	3-4 oder mehr Schnitte im Jahr, oft zur Silagenutzung.	Beweidung in einer Besatzdichte und Haltung, die höhere und blühende Vegetation nicht oder kaum zulässt, oft Portionsweide.	Hohe Stickstoffdüngung. Gelegentlich Übersaat oder Neueinsaat. Walzen, Schleppen, Pestizide.	X

Auf bereits wertvollen Flächen empfiehlt es sich, die langjährige Art der Nutzung/Pflege (Mahd oder Beweidung) möglichst beizubehalten.

Kriterien für eine WildeWieseWendland

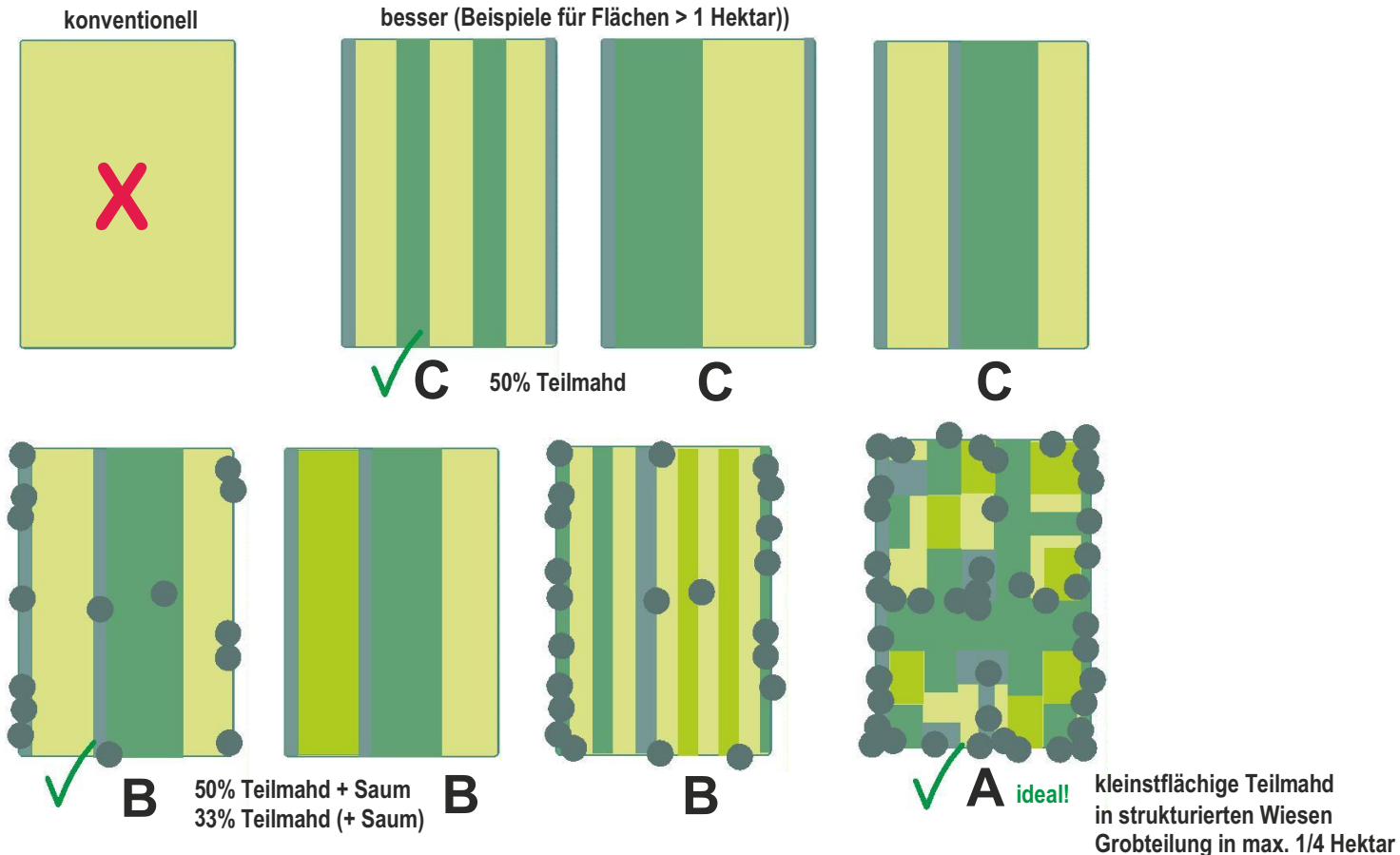
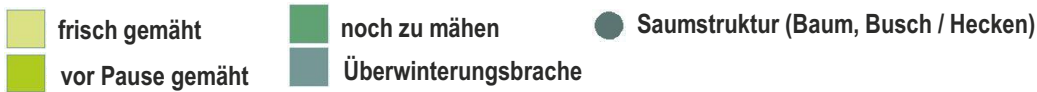
Das Netzwerk vereint blühende Grünflächen auf freiwilliger Basis!

2 Die Strukturen einer WildenWieseWendland:

Da vor allem die Mahd immer eine erhebliche Verwundung des Lebensraums Wiese ist, sollte der Schnitt und das Abtransportieren des Mahdguts auf möglichst kleinen Teilflächen erfolgen – bei gleichzeitiger Schonung der Restfläche!

In einem kleinen Garten ist bereits eine Halbierung der Flächenbearbeitung ein großer Vorteil für das Überleben der unzähligen Kleinstbewohner. Je größer die Fläche ist, desto mehr Teilflächen sind sinnvoll. Grundsätzlich sollten max. 50% der Flächen bearbeitet werden (mit mind. 4 Wochen Pause für die 2. Hälfte), besser 33 % (jeweils 2 Wochen Pause) oder 25% (jeweils 10 Tage Pause) usw.

Und grundsätzlich sollten 5-10 % unberührt über den Winter stehen gelassen werden, was das Überleben ruhender Entwicklungsstadien vieler Tiere (Eier, Larven, Puppen...) ermöglicht.



Kriterien für eine WildeWieseWendland

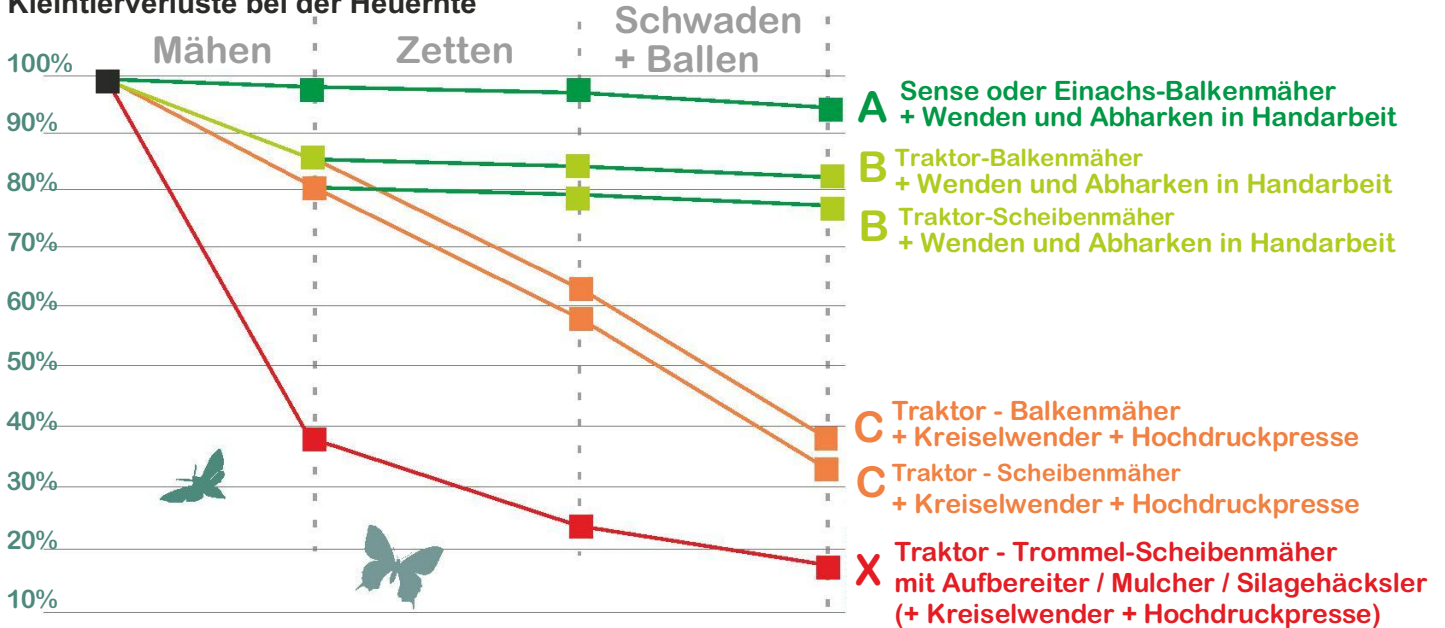
Das Netzwerk vereint blühende Grünflächen auf freiwilliger Basis!

3

Die Wahl der Mittel:

Mit schonenden Mäh- und Erntetechniken kann zusätzlich Leben gerettet werden. Die Grafik veranschaulicht die Verluste bei den verschiedenen Arbeitsvorgängen a) Mähen, b) Wenden/Zetten und c) Schwaden und Ballenpressen bei der üblichen maschinellen Heuernte. Allein das Befahren mit dem Traktor führt bereits zu Verlusten von bis zu 30%, insgesamt wird mit moderner Großtechnik bis mehr als 80% der Wiesenfauna pro Ernte getötet.

Kleintierverluste bei der Heuernte



Demnach sind schneidende Mähetechniken (Sense / Balkenmäher) den rotierenden Mähetechniken vorzuziehen sowie grundsätzlich schonende Abräumetechniken – möglichst ohne schwere Fahrzeuge.

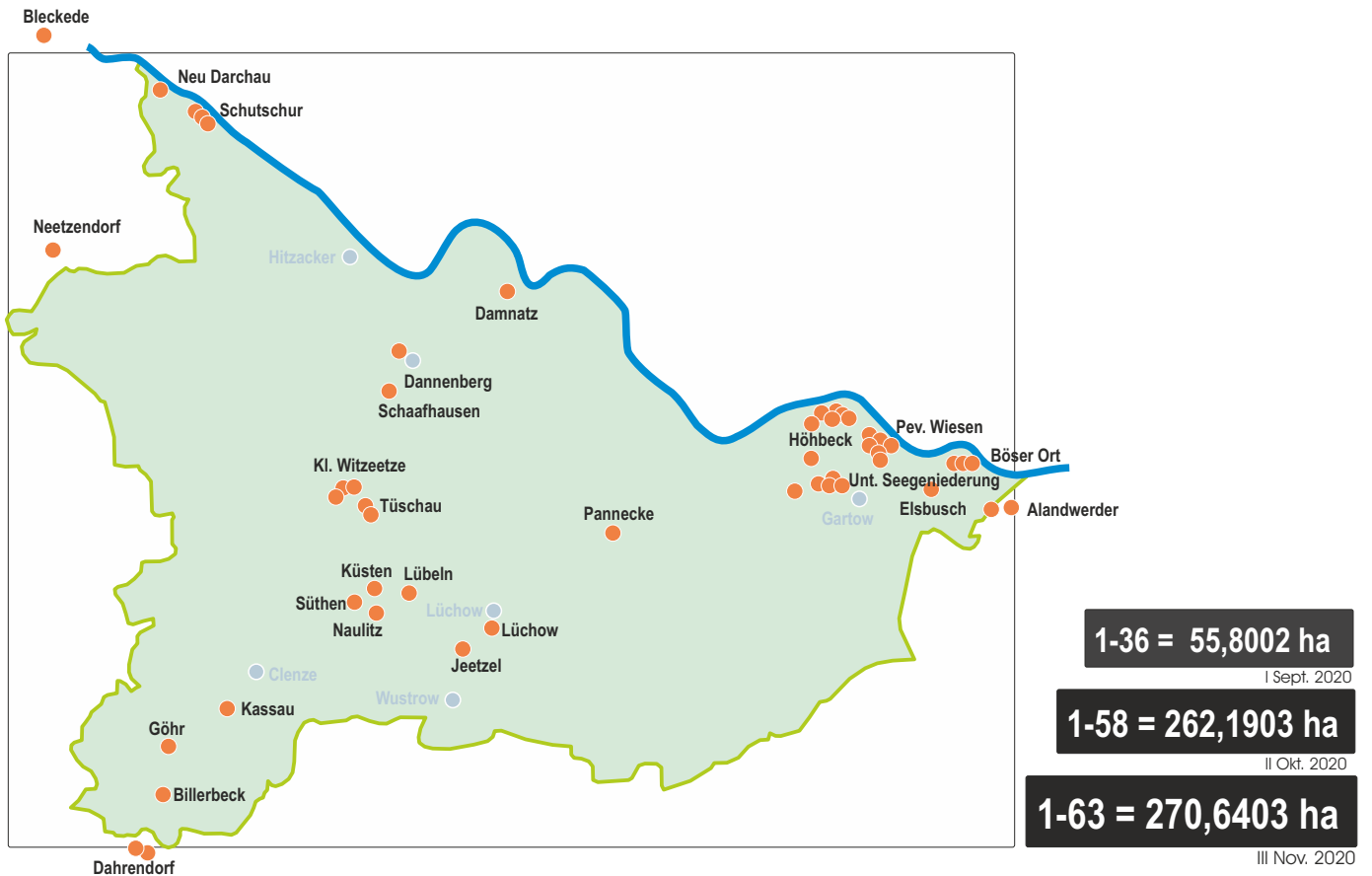
Solange aber Überlebensräume auf Teilflächen (siehe Kategorie 2) erhalten bleiben, ist auch konventionelle Großtechnik (außer Mähwerken mit Aufbereiter sowie Mulcher) noch vertretbar. Im übrigen ist auch die Sense kein Allheilmittel – auch hier gilt: Teilmahd vor 100% Rasur sowie schonendes Abräumen!

Und: Selbstverständlich verrottet das Mähgut niemals auf der Fläche, es werden keine Gifte gespritzt und für Nachsaaten wird nur regionales Saatgut verwendet!

Strukturreiche Flächen (Wald, Park o.ä.) rechnen wir zu Wilden Wiesen bei mindestens 25% zusammenhängendem offenem Grünland.

Unter Anwendung aller 3 Kriterien-Kategorien (**Intensität.Struktur.Werkzeug**) kommen folgende Kombinationen für eine WildeWieseWendland in Betracht:

Von ideal **A.A.A.** über alle Zwischenstufen bis deutlich verbesserungswürdig **C.C.C.**



- | | | | |
|----|------------------------------------|----|---------------------------------------|
| 1 | Schutschur 1.200 qm | 33 | Vietze Holunderwiese 17.000 qm |
| 2 | Naulitzer Wiesen Lüchow 15.000 qm | 34 | Höhbeck Eidechsenwiese 8.000 qm |
| 3 | Damnatz 1.750 qm | 35 | Höhbeck Brache 12.900 qm |
| 4 | Küsten 2.000 qm | 36 | Höhbeck Schulgartenberg 5.000 qm |
| 5 | Pannecke 3.700 qm | 37 | Meetschower Moorkuhlen 98.617 qm |
| 6 | Klein Witzeetze 14 1.000 qm | 38 | Restorfer Wiesen 33.461 qm |
| 7 | Lübeln 1+2 40.000 qm | 39 | Pevestorfer Wiesen I 77.115 qm |
| 8 | Gröninger Grund 3.000 qm | 40 | Pevestorfer Wiesen II 70.096 qm |
| 9 | Naulitz 800 qm | 41 | Pevestorfer Wiesen III 22.825 qm |
| 10 | Klein Witzeetze 10 3.500 qm | 42 | Pevestorfer Wiesen IV 98.067 qm |
| 11 | Tüschau Kohlgärten 1.000 qm | 43 | Pevestorfer Wiesen V 88.849 qm |
| 12 | Göhr 7.000 qm | 44 | Wirgels Rieth 96.653 qm |
| 13 | Vietze 100 qm | 45 | Überm Damm I 37.874 qm |
| 14 | Klein Witzeetze 13 1.000 qm | 46 | Untere Seegeniederung I 219.456 qm |
| 15 | Neetzendorf 10.000 qm | 47 | Untere Seegeniederung II 234.167 qm |
| 16 | Dahrendorf 1.000 qm | 48 | Aland-Werder Garbe 235.368 qm |
| 17 | Jeetzel 4.000 qm | 49 | Aland-Werder Gummern 50.562 qm |
| 18 | Tüschauer Sandberg 7.000 qm | 50 | Elsbusch Holtorf 67.711 qm |
| 19 | Schutschur Elbwiese 1.300 qm | 51 | Schuppenkoppel 10.549 qm |
| 20 | Höhbeck Jaske 57.094 qm | 52 | Pevestorfer Wiesen VI 100.103 qm |
| 21 | Höhbeck auf dem Berge 1 2.526 qm | 53 | Überm Damm II 73.848 qm |
| 22 | Höhbeck auf dem Berge 2 18.632 qm | 54 | Untere Seegeniederung III 216.068 qm |
| 23 | Höhbeck in den Tannen 1 11.509 qm | 55 | Laascher See 50.000 qm |
| 24 | Höhbeck in den Tannen 2 32.806 qm | 56 | Gartower Seegeniederung 8.210 qm |
| 25 | Kassau 67.862 qm | 57 | Pevestorfer Wiesen VII 156.382 qm |
| 26 | Schaafhausen 17.354 qm | 58 | Pevestorfer Wiesen VIII 17.920 qm |
| 27 | Böser Ort 1 10.542 qm | 59 | Pferdeschutzhof Süthen 50.000 qm |
| 28 | Böser Ort Bürgerholz 20.000 qm | 60 | Mullworp Wiese Neu Darchau 200 qm |
| 29 | Böser Ort Überdeich 20.427 qm | 61 | Werder Wiese Dannenberg 7.300 qm |
| 30 | Streuobstwiese Pevestorf 40.000 qm | 62 | Naturerlebnishof Billerbeck 20.000 qm |
| 31 | Höhbeck Funkstelle 2 100.000 qm | 63 | Streuobstwiese Bleckede 7.000 qm |
| 32 | Höhbeck Funkstelle 1 12.000 qm | | |